

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	7
Abbildungsverzeichnis	9
Tabellenverzeichnis	9
Abkürzungs- und Akronymverzeichnis	9
1. Einleitung	13
2. Theoretischer Hintergrund und Herleitung der zentralen For- schungsfrage	23
2.1 Rechtsextrem(istisch)e Einstellungen, Bestrebungen und rechtsmotivierte politische Kriminalität	25
2.1.1 Rechtsextremistische Personenpotentiale	25
2.1.2 Rechtsextreme Einstellungen (Bspl.: Mitte-Studie)	27
2.1.3 Rechtsmotivierte Politische Kriminalität	28
2.1.4 Dunkelfeld: Rechtsextremistische Gefahrenpotentiale au- ßerhalb des Bestrebungskonstrukts	31
2.2 Virtuelle Einflussfaktoren auf extremistische Gefahrenpoten- tiale	35
2.2.1 Kuration, (un-)bewusste Selektion, emotionale Wahrnehm- barkeit und "Echokammern"	36
2.2.2 Multikausale konkret-individuelle Wirkfaktoren	40
2.2.3 Extremistische Gefahrenpotentiale außerhalb ziel- und zweckgerichteter Bestrebungen	41
2.3 Methodologische Vorüberlegungen	43
2.4 Einleitende datenschutzrechtliche Erwägungen zur Extre- mismusforschung in Sozialen Medien	43
2.5 Zusammenfassende Konkretisierung der theoretischen Her- leitung	49
3. Zusammenfassende Darstellung der Forschungsprozesse inkl. methodischer Aspekte	50
3.1 „Ist-Zustand“: Sicherheitsbehördliche Analyse- und Auswer- tungspotentiale (Fallstudie)	52
3.1.1 Steigerung der Erkenntnisdichte durch Interdisziplinarität	56
3.1.2 Steigerung der Validität interbehördlicher Phänomenbe- trachtungen	58
3.1.3 Entgrenzung: Organisations- und propagandastrategische Synergieeffekte	60
3.1.4 Operationalisierbarkeit extremistischer Gefahrenpotentiale	61

3.2	CCS zur Verdachtsgewinnung/-erhärtung im Kontext rechts-extremistischer Bestrebungen	64
3.2.1	Herausforderungen der Erfassbarkeit von Extremismus am Beispiel der AfD	65
3.2.2	Text-/Interaktions-Analyse-Verfahren zur Verdachtsgewinnung/-erhärtung	67
3.2.3	Virtuelle Anhängerschaften extremistischer Bestrebungen	69
3.2.4	Möglichkeiten und Grenzen von CCS	73
3.3	Verdachtsgewinnung/-erhärtung im Kontext emotionaler Wahrnehmbarkeit	77
3.3.1	Text- und interaktionsanalytische Erfassbarkeit von „Wut“ (NPD und AfD)	77
3.3.2	Synergie-Effekte: Propagandastrategie und Online-Medienberichterstattung	84
3.4	CCS-Testung am klassischen Beobachtungsobjekt (Bspl.: „Die Heimat“, ehemals NPD)	90
3.4.1	Entwicklung von Beitrags- und Interaktionszahlen	91
3.4.2	Strategische Anpassungen durch die Instrumentalisierung von Medienberichterstattung	94
3.4.3	Reichweiten-Effekte am konkreten Beispiel und im explorativen Vergleich	96
3.4.4	Länderübergreifende Aktivitäts- und Reichweitenvergleiche	97
3.4.5	Erschließung gewaltaffiner Subkulturen im Kampfsport-Segment	99
3.4.6	Neue Bewertungen auf der Basis neuer Messverfahren	100
4.	Fazit zum modernen Rechtsextremismus als Herausforderung für die Sicherheitsarchitektur	102
4.1	Erweiterung der Erfassbarkeitsstrukturen und -kriterien von „Extremismus“	103
4.2	Methodische Potentiale der interdisziplinären Sicherheitsarchitektur mit CCS	107
4.3	Ausblick und Handlungsempfehlungen	108
I.	Anlage: Hintergrundinformationen und erweiterte Darstellungen zur verwendeten Methodik	112
I.I	Allgemeines zur Datenerhebung und -analyse	112
I.II	Fallbeispiele	116
II.	Glossar	121
III.	Literaturverzeichnis	126
IV.	Danksagung	156